Schlepperfreunde waren in Walldürn die Medienstars

Oldtimerbulldogs tuckerten zum Blutsaltar

ARNSTEIN/REUCHELHEIM/THÜNGEN. Vier Wochen lang dauert die Wallfahrtszeit in der Wallfahrtsbasilika Walldürn im Odenwald. Dort wird der Heiligblut-Altar verehrt, dem zahlreiche Heilungswunder zugeschrieben werden. Seit fast zwei Jahrzehnten machen sich die Schlepperfreunde Werntal/Retztal zum Herbstbeginn auf den Weg, um fränkische Wallfahrtsorte mit dem Oldtimertraktor zu besuchen. War es in den Vorjahren der Kreuzberg, Vierzehnheiligen, Dettelbach, das Käppele... so wurde von Schlepperfreunde-Chef Josef Riedmann für dieses Jahr die etwas längere Strecke zum Heiligblutaltar nach Walldürn ausgewählt.

Dreitagestour nach Walldürn

Drei Tage lang waren die zehn Traktorfreunde unterwegs und von der euphorischen Begrüßung auf dem Wallfahrerplatz in Walldürn waren sie begeistert. „Wir waren richtige Medienstars", berichtete Organisator Riedmann und schon im Vorfeld wurde von der Ankunft der Wallfahrer in den „Fränkischen Nachrichten" berichtet. Eine Oldtimer-Bulldogwallfahrt gab es in Walldürn bislang noch nie. Motorrad-, Pferde- und Radwallfahrten gehören hingegen schon zur Wallfahrtstradition.

Insgesamt 174 Kilometer legten die Oldtimerbulldogs zurück. Die Fahrzeuglenker mit ihren Gefährten aus Arnstein, Büchold, Reuchelheim, Wasserlosen, Schwemmelsbach und Thüngen. Mit dabei waren Josef Riedmann (Arnstein), Robert Stange (Stetten), Waldemar Pahl (Retzstadt), Josef Götz, Julian Kehl, Otto Weber, Alois Volk (alle Büchold), Franz Morath (Schwebheim), Arnold Pfeuffer (Obersfeld), Bernhard Weidler (Obbach) und Edi Wirtheim (Neubessingen). Neben viel Vorfreude und guter Laune brachten sie auch genügend Zeit für das gemütliche Fahren durch die schönen Dörfer und romantischen Landschaften mit.

Schleppergespräche unterwegs

„Schon auf dem Weg nach Walldürn hatten wir viele freundliche Begegnungen", berichtete Otto Weber. Er ist Mitbegründer der Schlepperfreunde Werntal/Retztal, besitzt verschiedene Oldtimer-Traktoren und ist vom ersten Tag an bei den Wallfahrten und auch Jahresausflügen dabei.

Am Wallfahrerplatz in Walldürn wurden die Oldtimertraktoren gesegnet.

Bevor in Reuchelheim gestartet wurde, gab es noch ein Erinnerungsphoto.

Josef Riedmann hatte die Tour mit akribischer Genauigkeit durchgeplant. Er suchte Wege, die fernab der Hauptverkehrsstraßen lagen. Trotzdem war es ihm ein Anliegen, dass die Traktorfreunde die Odenwalddörfer durchfuhren und die Bewohner auf die Besonderheit der Wallfahrt nach Walldürn aufmerksam wurden.

Liebliches Taubertal mit Kloster Bronnbach

Nach dem Start am Freitag um 9 Uhr in Reuchelheim führte die Tour über den Werntalradweg nach Thüngen. Dort gesellten sich noch Teilnehmer dazu und dann ging es bei Retzbach über den Main und hinein ins Tal der Leinach. Uettingen wurde durchquert und in Helmstadt wurde die Mittagsrast eingelegt. Vorbei am Kloster Bronnbach ging es hinein in das liebliche Taubertal und dann gab es für die „Schnauferli" wirklich Anstrengendes zu bewältigen, denn in Külsheim waren einige Bergfahrten zu meistern. Über Hardheim und Höpfingen kamen die Schlepperfreunde in Walldürn an. „Wir haben sogar eine Einladung zum Kesselfleischessen auf der Strecke ausschlagen müssen", berichtete Josef Riedmann. „Sonst hätten wir den Empfang am Wallfahrtsplatz nicht einhalten können. Um 16 Uhr am Freitag wurden die Werntaler erwartet und es wäre nicht Sepp Riedmann; würde die vorgegebene Zeit nicht eingehalten. Minutengenau tuckerten die Schlepperfreunde am Wallfahrtsplatz ein und zahlreiche Neugierige waren bereits bekommen, um die Oldtimer-Bulldogs, die teilweise bis zu 70 Jahren auf dem Rücken hatten, zu bewundern.

Wallfahrtsgottesdienst und Fahrzeugsegen

Fragen wurden gestellt, wie viel Arbeit denn die Renovierung eines solchen Traktors machen würde, wo die Ersatzteile zu bekommen sind, wie die Besitzer an ihre Schlepper gekommen sind und besonders witzig fanden die Bewunderer die mitgeführten Begleitfahrzeuge wie Feuerwehrspritze und Mini-Wohnwagen.

„Wir hatten richtig fröhliche Gespräche mit den Leuten", sagte Sepp Riedmann „und auch beim Wallfahrtsgottesdienst um 10 Uhr am Samstag waren die Oldtimer auf dem Wallfahrerplatz ausgestellt. Zehn weitere Oldtimerbulldogs aus der Umgebung gesellten sich dazu. Dort wurden die Fahrzeuge gesegnet.

2019 geht's zum Kloster Engelberg

Josef Riedmann und Mitorganisator Robert Stange hatten sich um angenehme Übernachtungsmöglichkeiten gekümmert und Gasthäuser mit typisch Odenwälder Gerichten ausgesucht. „Im Odenwald lässt es sich richtig gut leben", meinten die Teilnehmer bei der Rückkunft am Sonntag in Arnstein und gefallen hat ihnen auch die Stadtführung durch Walldürn.

Beim Auseinandergehen kündigte Josef Riedmann bereits die Jahreswallfahrt 2019 an. Die Fahrt soll zum Kloster Engelberg bei Miltenberg führen.

Werntal-Zeitung, 31.08.2018